

„Mekka“ für die Stars von morgen

Beim „3. German Masters Cup“ präsentierten sich über 130 der besten Badmintonspieler der U11 und U13

HERSBRUCK (kp) – Mit einem Rekordteilnehmerfeld und spannenden Matches beim „3. U11/U13 German Masters Cup“ hat Hersbruck seinen ohnehin guten Ruf als „Mekka“ für den nationalen und internationalen Badmintonnachwuchs einmal mehr alle Ehre gemacht. „Ich bin voll auf begeistert“, bilanzierte Turnierleiter Lukas Gunzelmann nach dem hochklassigen Wettbewerb in der Dreifach-Turnhalle.



133 Jungen und Mädchen aus 76 Vereinen und fünf Ländern – und damit noch einmal gut ein Drittel mehr als vor Jahresfrist – folgten der Einladung des Mittelfränkischen Badmintonverbands in die Cittaslow. Sie wollten beim elften der 13 zum 2014 vom deutschen Badmintonverband eingeführten „German Masters Cup“ zählenden Turniere wichtige Punkte für das große Cup-Finale Anfang März in Mülheim sammeln. „Das ist eine Superwerbung für die Stadt und bringt viele Übernachtungs- und Essensgäste hierher“, sagte Gunzelmann.

Schließlich kam die Mehrzahl der Teilnehmer von Vereinen aus Bayern, Sachsen, Thüringen, Baden-Württemberg, Hessen, Nordrhein-Westfalen und dem Saarland. Die mit rund 1200 Kilometer längste Anfahrt nahmen der beste serbi-

sche U11-Spieler Vuk Dimitrijevic und sein Vater Stanislav aus Vršac auf sich, die auf dem langen Weg nach Hersbruck in Budapest noch Vince Félix Boros, die ungarische Nummer zwei dieser Altersklasse, und dessen Vater László einluden.

„Der Masters Cup ist eine starke Konkurrenz, da wollten wir einfach mal sehen, wo unsre Jungs im internationalen Vergleich stehen“, sagten die beiden Väter unisono.

Und die 13-stündige Fahrt hatte sich für beide dann auch gelohnt. Dimitrijevic spielte sich im U11-Jungeneinzel bis ins Halbfinale, wo er sich im engsten Spiel des Tages in fünf Sätzen denkbar knapp Rafe Kenji Braach (STV BW Solingen) geschlagen geben musste. Im Doppel zog die serbisch-ungarische

Paarung mit fünf Erfolgen ins Finale ein, unterlag dort allerdings Braach und dem U11-Einzelsieger Felix Ma vom SSV Waghäusel (Baden-Württemberg) in drei Sätzen.

Toptalent im Finale

Internationales Flair hatte auch die Konkurrenz der weiblichen U13, wo sich die Tschechin Veronika Novakova nach ihrem Erfolg bei der U11 vor zwei Jahren erneut in die Siegerliste eintrug – wie damals marschierte das Toptalent aus Karlsbad ohne Satzverlust ins Finale und bezwang dort die aneins gesetzte Amelie Lehmann von der SG Gittersee aus Sachsen souverän mit 11:5, 11:5, 11:4. Im Doppel musste sie sich an der Seite von Truong An Phong (TSG Doseenheim/Baden-Württemberg) dann

allerdings ebenso klar dem topgesetzten Duo Lehmann/Ros Riedel (beide Gittersee) beugen.

Bei den Jungs der U13 sammelte Luis Pongratz, Sohn des früheren deutschen Spitzenspielers und aktuellen österreichischen Nationalcoachs Oliver Pongratz, mit seinem spektakulären Spielstil sowohl im Einzel als auch im Doppel (mit Shaunak Kulkarni vom TSV Neuburg/Ottobrunn) den kleinen Goldpokal ein.

Die Ehre des ausrichtenden mittelfränkischen Verbands verteidigte Aurelia Wulandoko vom TSV 1846 Nürnberg. Im Einzel musste sich das von Gunzelmann am mittelfränkischen Nachwuchsstützpunkt betreute Talent im Finale noch Eva Stommel geschlagen ge-

ben, triumphierte dafür jedoch im Doppel mit der Berlinerin in drei Sätzen gegen die saarländisch-württembergische Kombination Mona Hafner und Melissa Schmidt.

Für die beiden heimischen Vertreter Jakob Sjöblom (U11) und Katja Preller (U13) vom TSV Lauf war das Turnier trotz teils sehr ansprechender Leistungen schon nach der Vorrunde beendet.

Um die Aktiven zwischen ihren anstrengenden Matches bei Kräften zu halten, versorgten sie die Mitglieder der TV-Badmintonabteilung und etliche Eltern mit Getränken, Pizza, belegten Brötchen, und selbst gebackenen Kuchen. Turnierausstatter Stephan Wilde bot für Notfälle einen Besatzungsservice an.

Luis Pongratz, Sohn des aktuellen österreichischen Badminton-Nationalcoachs Oliver Pongratz, begeisterte die Zuschauer mit seinem spektakulären Spielstil und holte sich in der U13 sowohl im Einzel als auch im Doppel den Turniersieg. Rechtes Bild: Für Katja Preller vom TSV Lauf war bereits nach der Vorrunde Schluss. Fotos: Porta